

Junge Geschichte liebevoll dokumentiert

Deutsch-ungarische Gesellschaft feiert ihren dritten Geburtstag mit einer Ausstellung

Münster • Anlässlich des dritten Geburtstags der Deutsch-Ungarischen Gesellschaft wird bis zum 24. Januar in der Stadtbibliothek eine Ausstellung gezeigt. Darin werden die wichtigsten Momente der bisherigen Geschichte des gemeinnützigen Vereins anhand von Medienberichten und Fotos dargestellt.

Das Pflanzen eines deutsch-ungarischen Freundschaftsbaumes am Aasee im Jahre 2004, die im Internationalen Zentrum der Universität, „Brücke“, eröffnete deutsch-ungarische Bibliothek sowie die Ausstellung „Europa mit Kinderaugen“ im Café Arte sind Höhepunkte der kleinen Ausstellung. Deren Öffnungszeiten sind identisch mit denen der Stadtbibliothek.

Die Deutsch-Ungarische Gesellschaft wurde am 16. Januar 2003 mit dem Ziel gegründet, den kulturellen Austausch und die deutsch-ungarischen Beziehungen zu pfle-



Bei der Eröffnung der Ausstellung „Europa mit Kinderaugen“ vor einem Jahr entstand dieses Foto mit (v.r.) Bürgermeisterin Karin Reismann, Dr. Attila Király (Gesandter der Republik Ungarn), Katalin Haenlein und Andrea Ohidy von der deutsch-ungarischen Gesellschaft. Es findet sich auch in der bis zum 24. Januar zu sehenden Dokumentation in der Stadtbücherei..

Foto: PD

gen und zu fördern. Sie ist ein gemeinnütziger Verein, der regelmäßig kulturelle Veranstaltungen organisiert, etwa die monatliche Reihe „Ungari-

sche Abende“ und die Radiosendung „Ungarn im Blickpunkt“. Sie organisiert auch Ausstellungen, Musikabende und Theatervorführungen.

Am 16. Januar um 17.30 Uhr kann man im Café der Stadtbücherei die Mitglieder der Gesellschaft persönlich treffen.

MZ 12.1.06

Bildende Kunst im Fokus

Deutsch-Ungarische Gesellschaft stellte Jahresprogramm vor

MÜNSTER • Um sich in Münster wohler zu fühlen und den Austausch zwischen Deutschen und Ungarn zu fördern, gründete die junge Ungarin Andrea Ohidy vor drei Jahren die Deutsch-Ungarische Gesellschaft Münster e.V.

Mittlerweile zählt sie 45 Mitglieder, Freunde und Förderer. Gestern stellte Ohidy das Jahresprogramm in der Stadtbücherei vor. Neue Kassenwartin ist die 27-jährige Studentin Tímea Kristina Kovacs.

Anlässlich des dreijährigen Jubiläums erhält Dr. Attila Király, ungarischer Gesandter aus Bonn, heute in der Stadtbücherei die erste Ehrenmitgliedschaft des Vereins. In der Bücherei dokumentiert eine Fotoausstellung auch das bisherige Wirken des Vereins, der in Spitzenzeiten zu seinen Veranstaltungen 50 Besucher begrüßen kann. In der Brücke, dem internationalen Zentrum der Uni werden die beliebten ungarischen Kulturabende fortgesetzt. Alle zwei

Monate jeden dritten Donnerstag.

Die Bildende Kunst Ungarns wird gleich in zwei Ausstellungen gezeigt: Moderne Plakatkunst von Rezső Hódi am 19. Mai in den Räumlichkeiten des Ausländerbeirates und Werke des Künstlerdorfes Berekföld ab 23.5. im Haus der Niederlande.

Aber auch politische Themen kommen nicht zu kurz. Prof. Dr. Matthias Carsten von der Uni Münster referiert am 8.7. über akademische Austauschprogramme, die, so Ohidy, zwischen beiden Ländern langsam ausgewogener werden.

Zum 50. Jahrestag der Revolution 1956 vermittelt der Politologe Matthias Eickhoff neue Einblicke. Die Deutsch-Ungarische Bibliothek steht Interessierten ebenso offen wie der Stammtisch im Café Malik. Andrea Ohidy fühlt sich mittlerweile hier genauso wohl wie in ihrer Heimatstadt Budapest. • Peter Sauer

» www.muenster.org/ungarn



Haben viel vor: von links Katalin Haenlein, Andrea Ohidy und Tímea Kristina Kovacs vom Vorstand.

MZ-Foto: Sauer

MZ 21.1.06



Die Deutsch-Ungarische Gesellschaft Münster hat jetzt in der Stadtbücherei ihren dritten Geburtstag gefeiert. Im Bild sind Mitglieder der Deutsch-Ungarischen Gesellschaft vor Bildern der Geburtstagsausstellung in der Stadtbücherei zu sehen. Daniela Meyer von der Stadtbücherei und Andrea Ohidy, erste Vorsitzende der Gesellschaft, bekamen einen Blumenstrauß von Katalin Haenlein, stellv. Vorsitzende der Gesellschaft, überreicht.

Foto: PD

MZ 19.1.06

Dr. Király jetzt Ehrenmitglied

Deutsch-Ungarische Gesellschaft

Münster • Anlässlich ihres 3. Geburtstages verlieh die Deutsch-Ungarische Gesellschaft Münster e.V. die Ehrenmitgliedschaft an Dr. Attila Király, Gesandter der Republik Ungarn und Leiter der Außenstelle der Ungarischen Botschaft in Bonn. Die Auszeichnung erfolgte in Anerkennung seiner Verdienste bei Förderung und Pflege des kulturellen Austausches zwischen Ungarn und Deutschland.

Dr. Király unterstützt mit hohem persönlichen Einsatz nicht nur die münstersche Gesellschaft, sondern u.a. auch weitere Deutsch-Ungarische Gesellschaften in Nordrhein-Westfalen. Seine unermüdlige Vermittlungsarbeit spielt eine große Rolle dabei, dass das Ungarnbild in Deutschland nicht mehr nur aus „Pus-ta-Piroschka-Paprika“ be-
steht.

Das nordrhein-westfälische Programm des diesjährigen ungarischen Kulturjahres in Deutschland, das mit dem Titel „Ungarischer Akzent“ am 9. März in Berlin offiziell eröffnet wird, wurde ebenfalls von Dr. Attila Király mitgestaltet.

Die Deutsch-Ungarische Gesellschaft Münster e.V. wurde am 16. Januar 2003 mit dem Ziel gegründet, den kulturellen Austausch und die deutsch-ungarischen Beziehungen zu pflegen und zu fördern. Sie ist ein gemeinnütziger Verein, der regelmäßig kulturelle Veranstaltungen organisiert, darunter die monatliche Veranstaltungsreihe „Ungarische Abende“ und die Radiosendung „Ungarn im Blickpunkt“. Zudem organisiert die Gesellschaft Ausstellungen, Musikabende und Theateraufführungen.



Dr. Attila Király – hier mit Ehefrau Margit (2.v.r.) – bekam die Urkunde zur Ehrenmitgliedschaft von den beiden Vorsitzenden der Deutsch-Ungarischen Gesellschaft Münster, Katalin Haenlein (r.) und Andrea Ohidy (l.) überreicht.

Foto: PD

MZ 21.2.06

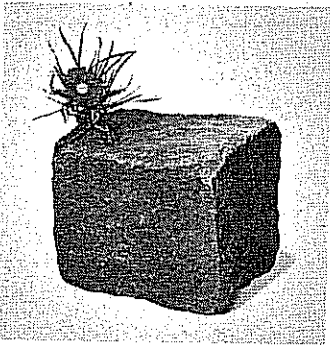
Ein ganzer Film in einem Blick

WN 22.5.06

Der ungarische Künstler Reszo Hodi zeigt seine Filmplakate beim Ausländerbeirat

Von Philip Ritter

Münster. Um ein Plakat zu entziffern, bleiben dem Betrachter oft nur Sekunden. Dieser Umstand bereitet Werbefachleuten Kopfzerbrechen: Wie zum Beispiel kann die Botschaft eines ganzen Films vermittelt werden, wenn ein einziges Motiv genügen muss, um sie zu transportieren? Mit der Ausstellung „Mozi“ (zu Deutsch: Kino) widmet sich der ungarische Künstler Reszo Hodi dieser Frage. Ausgestellt sind ungewöhnliche Filmplakate, die in dieser Form nie die Litfaßsäulen schmückten



Es blüht auf einem Stein: So sieht der Künstler den Inhalt des Films „Vor Sonnenuntergang“.

– auf das Einfachste reduzierte Kunstwerke, deren minimalistische Motive für die Essenz cineastischer Meisterwerke stehen. Am Freitag wurde die Werkschau beim Ausländerbeirat im Stadthaus 2 am Ludgerikreisel eröffnet.

Als bekennender Kino-Fan sucht Hodi ständig nach „Bildern, die einen Film symbolisieren“. Ergebnis der Bemühungen ist eine Reihe ungewöhnlich schlichter Plakate. Oft beschränkt sich der Grafiker auf die Darstellung eines einzigen Motivs: Klaviertasten zum Beispiel, achtlos zusammengelegt auf einem Kehrblech – erst der Schriftzug „Casablanca“ erschließt dem Filmkennner die Bedeutung der irritierenden Konstellation.

Auch für den italienischen Film „Die Legende vom Ozeanpianisten“ entwarf Hodi ein Plakat: Während die Originalwerbung aus dem Jahr 1998 vergleichsweise überfrachtet daherkommt – mit Gesichtern, Schriftzügen und ablenkenden Details – beschränkt sich der Künstler auf das Nötigste: Eine Reihe von Bullaugen, der Filmtitel und ein Vogel, der durch eines der Fenster ins Schiffsinnere schaut. Dorthin,

wo der Musiker sein abgechiedenes Dasein fristet.

„Ein Plakat soll keine Geschichte erzählen“, sagt Hodi. Die Geschichte, so könnte man ergänzen, erzählt der Kopf des Betrachters. Und dem gibt der Künstler zu denken, denn nicht immer erschließt sich der Sinn der Plakate sofort. Eines zeigt einen Pflasterstein, auf dessen Oberfläche eine Blume wächst – allein der Schriftzug „Vor Son-

nenuntergang“ ermöglicht Cineasten die Entschlüsselung: Der Film aus dem Jahre 1956 thematisiert die späte Liebe eines alternden Geschäftsmanns – eines Steins, der seinen zweiten Frühling erlebt.

Die vom Ausländerbeirat und der „Deutsch-Ungarischen Gesellschaft“ geförderte Ausstellung ist bis zum 9. Juni dienstags und donnerstags von 15 bis 18 Uhr im Stadthaus 2 zu sehen.



Eröffneten die Ausstellung: Spyros Marinos vom Ausländerbeirat, Andrea Odidy von der Deutsch-Ungarischen Gesellschaft und der Künstler Reszo Hodi. Foto: -phr-

Kino-Plakate spiegeln Stimmungen wider

Der ungarische Künstler Reszö Hódi stellt beim Ausländerbeirat aus

Münster • „Mozi“ (Kino) lautet der Titel der Ausstellung des Künstlers Reszö Hódi, die seit Freitagabend in den Räumen des Ausländerbeirates am Ludgeriplatz zu sehen ist.

In seinen Plakaten verarbeitet der ungarische Grafiker und Cineast Eindrücke, die ein Film bei ihm hinterlässt. Wichtig ist ihm dabei die direkte Wirkung. „Wenn ein Plakat die Aufmerksamkeit nicht auf den ersten Blick wecken kann, dann hat es sein Ziel nicht erreicht“, erklärt der Künstler.

Hódis Plakate sind schlicht aber prägnant. Im Gegensatz zu den gewöhnlichen Kino-plakaten, sind sie nicht mit Informationen überladen, schaffen es aber dennoch, den Sinn



Spyros Marinos (l.) und Andrea Óhidy, Vorsitzende der Deutsch-Ungarischen Gesellschaft Münster, eröffneten die Ausstellung von Reszö Hódi. MZ-Foto Willner

des Kinostreifens auszudrücken. Dem cineastisch bewan-

dernten Betrachter vermitteln die Plakate unverkennbar die

Stimmung, die im Film herrscht. In „Lilja 4ever“ beispielsweise, geht es um die 16-jährige Lilja, die von ihrer Mutter in der Sowjetunion zurücklassen wird, zunächst versucht, ihr Leben aufrechtzuerhalten, sich dann aber, mit einem Traum an ein besseres Leben, nach Schweden begibt. Dort angekommen, platzen Liljas Träume, als sie sich, um an Geld zu kommen, prostituiert. Reszö Hódi stellt die Sehnsüchte und die bittere Realität mit einer wattigen, weißen Wolke vor himmelblauen Hintergrund dar. An sich durchaus idyllisch, doch die Wolke blutet. »RRH

Die Ausstellung „Mozi“ ist noch bis zum 9. Juni zu sehen.

MZ 23.5.06

WN 25.10.06 S.7.

Ungarn gestern – Ungarn heute

György Konrád kommt Freitag ins Landesmuseum

Münster. Im Rahmen des Projektes „Westfälischer Frieden – gestern, heute, morgen“ kommt einer bedeutendsten europäischen Intellektuellen nach Münster: György Konrád. Am Freitag (27. Oktober) wird der Träger des Friedenspreises des Deutschen Buchhandels (1991) sowie des Karls-Preises (2001) um 20 Uhr im Landesmuseum aus seinem autobiografischen Erzählwerk lesen.

Schon einmal hat Konrád (Jahrgang 1933) ein Erinnerungsbuch über das Kriegsende in Ungarn geschrieben, die kleinere Erzählung „Heimkehr“. In seinen Büchern „Glück“ (2003) und „Sonnenfinsternis auf dem Berg“ (2005) setzt er diese Geschichte fort. Ungarn befindet sich nach dem Kriegsende im Umbruch. Hautnah erlebt Konrád die Wirren der stalinistischen Nachkriegsdiktatur, später den Budapester Volksaufstand von 1956. Als die KP den jüdischen Intellektuellen



Der ungarische Schriftsteller und Friedenspreisträger György Konrád, hier mit Andrea Óhidy, Vorsitzende der Deutsch-Ungarischen Gesellschaft.

mit einem Berufs- und Publikationsverbot belegt, entscheidet er sich fürs Schreiben im Untergrund. Entstanden ist ein facettenreiches Panorama der ungarischen Geschichte, der Geschichte Osteuropas.

„Wo ist Heimat?“, fragt Konrád auf der letzten Seite seines Romans und gibt die Antwort: „Wo ich nicht totgeschlagen werde. Wo ich meine Kinder in Sicherheit weiß. Wo es

Achtung gibt vor der Person und dem Wort. Wo das, was ich bin und was ich denke, mit einem Vorschuss an Billigung bedacht wird.“ Die aktuelle Situation in Ungarn dürfte von Konrád ebenso interessant kommentiert werden wie der 50. Jahrestag des Volksaufstandes.

► Karten: Buchhandlung Poertgen Herder, Salzstraße 56, ☎ 49 01 40.

WN 19.10.06

Karten für Konrád-Lesung

Münster. Der ungarische Schriftsteller György Konrád liest auf Einladung der Deutsch-Ungarischen Gesellschaft am 27. Oktober um 20 Uhr im Vortragssaal des Landesmuseums, Domplatz. Die Veranstaltung findet in Kooperation mit dem Literaturverein Münster statt. In

seinem Buch „Sonnenfinsternis auf dem Berg“ blickt Konrád auf sein Leben zurück: auf die Deportation seiner Eltern, auf die stalinistische Nachkriegsdiktatur. Karten für die Lesung innerhalb der Woche des Westfälischen Friedens gibt es bei Poertgen-Herder, Salzstraße.

Lesung: Der große ungarische Romancier und Essayist György Konrád liest im Rahmen der Veranstaltungsreihe: Westfälischer Frieden – gestern, heute, morgen – aus seinem autobiographischen Roman „Sonnenfinsternis auf dem Berg“. Landesmuseum Vortragssaal, Domplatz 10, 20 Uhr
KKS 25.10.06

50 Jahre Ungarn-Revolution

Münster. Am 23. Oktober feiern die in Ungarn den 50. Jahrestag der Revolution von 1956. Aus einer Studentendemonstration entwickelte sich damals ein Aufstand, der sich gegen die russische Besatzungsmacht wendete. Das Erbe von 1956 beeinflusst bis heute die politische Diskussion in Ungarn und ist stets präsent in der Tagespolitik. Am heutigen Donnerstag um 20 Uhr informiert der münsterische Politologe und Ungarn-Experte Matthias Eickhoff alle Interessierten in einem Vortrag über die Geschehnisse und die Aktualität von 1956. Veranstaltungsort ist die „Brücke“, Wilmergasse 2. Der Eintritt ist frei.

WN 19.10.06

Gegenseitige Beziehung gefördert

Deutsch-Ungarischer Verein zeigt seine Geschichte in der Stadtbibliothek

Münster. Zum dritten Geburtstag der „Deutsch-Ungarischen Gesellschaft Münster“ wird noch bis zum 24. Januar in der Stadtbibliothek eine Ausstellung gezeigt. Dort werden die wichtigsten Momente der bisherigen Geschichte des 2003 gegründeten gemeinnützigen Vereins mit Hilfe von Zeitungsberichten sowie durch zahlreiche Bilder dargestellt.

Das Pflanzen eines deutsch-ungarischen Freundschaftsbaumes am Aasee im Jahr 2004, die im internationalen Zentrum „Brücke“ vergangenes Jahr eröffnete deutsch-ungarische Bibliothek sowie die Ausstellung „Europa mit Kinderaugen“ im Café Arte sind die Höhepunkte der kleinen Ausstellung. Die Öffnungszeiten der Ausstellung sind identisch mit denen der Stadtbibliothek: Montag bis Freitag 10 bis 19 Uhr; Samstag 10 bis 15 Uhr.

Die deutsch-ungarische Gesellschaft Münster wurde am 16. Januar 2003 mit dem Ziel



Die Ausstellung „Europa mit Kinderaugen“, hier ein Bild von der Eröffnung im vergangenen Jahr, war einer der Höhepunkte der dreijährigen Geschichte der deutsch-ungarischen Gesellschaft Münster: Bürgermeisterin Karin Reismann, Dr. Attila Király, Gesandter der Republik Ungarn, Katalin Haenlein und Andrea Ohidy (beide deutsch-ungarische Gesellschaft; v.r.).

gegründet, den kulturellen Austausch und die deutsch-ungarischen Beziehungen zu pflegen und zu fördern. Sie ist ein gemeinnütziger Verein, der regelmäßig kulturelle Ver-

anstaltungen organisiert, zum Beispiel die monatliche Vertikale und Theateraufführungen. Am 16. Januar um 17.30 Uhr können Interessierte im Café der Stadtbibliothek die Mitglieder persönlich treffen.

WV 11.1.06

21.1.06

Eine Überraschung für den Gesandten

Deutsch-Ungarische Gesellschaft

-jw-Münster. Nicht alle, die sich für die Deutsch-Ungarische Gesellschaft tatkräftig einsetzen, sind in dem münsterschen Verein Mitglied. Deshalb fühlten sich die Vorsitzende Andrea Óhidy und ihre Vorstandskolleginnen berufen, heute Mittag die erste Ehrenmitgliedschaft zu vergeben.

„Für unseren Auserwählten ist das eine Überraschung. Der ungarische Gesandte aus Bonn, Dr. Attila Király, glaubt, er käme nur zu unserem dritten Geburtstag“, freute sich Óhidy bei dem gestrigen Pressgespräch auf das zu erwartende erstaunte Gesicht des Landsmannes. Ort der Ehrung ist die Stadtbücherei, wo bis Dienstag (24. Januar) eine Ausstellung die Vereins-Aktivitäten dokumentiert.

Mit ihren Veranstaltungen möchten die Mitglieder ihre Kultur vorstellen. „Deshalb sind immer alle Interessierten eingeladen. Wir treffen uns nie nur vereinsintern“, so die stellvertretende Vorsitzende, Katalin Haenlein, die für Mai bereits zwei Ausstellungen organisiert hat. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der Malerei.

Für die Ausstellungen holt die Deutsch-Ungarische Ge-

sellschaft etliche ihrer Landesgenossen nach Münster. Am 23. Mai kommen aus der Künstlerkolonie des Badeortes Berekfürdő etwa 25 Bilder im Haus der Niederlande an. Ausgewählt hat sie der Maler József Petkes. Im Auftrag seines Heimatdorfes unterstützt er seit zehn Jahren jeweils für zwölf Monate eine Gruppe von etwa 35 Malern.

Außerdem kommt im Mai Rezső Hódi aus Budapest zu Besuch und stellt in den Räumlichkeiten des Ausländerbeirates von ihm entworfene Plakate aus.

„Wir freuen uns, dass immer mehr nicht Ungarn stämmige Münsteraner an unseren Veranstaltungen teilnehmen“, betonte Andrea Óhidy den Erfolg ihres Austausch-Ansatzes und schob hinterher: „Wir engagieren uns nicht nur für die etwa 120 ungarischen Staatsbürger Münsters.“ In den vergangenen Jahren hätten sich vor allem durch Studierendenaustausch Kontakte ergeben.

Um die Entwicklung weiter zu fördern, referiert Prof. Dr. Matthias Carsten am 8. Juli zu Austauschprogrammen zwischen Ungarn und Deutschland.



Drei ungarische Frauen holen die Kultur ihrer Heimat bereits seit drei Jahren nach Münster: Katalin Haenlein, Tímea Kovács sowie Andrea Óhidy (v.l.).

Foto: -jw-

Armstrong und die schöne Welt

Ausstellung eröffnet

Münster • Zu musikalischen Klängen von Louis Armstrong eröffneten am Samstagmittag der Vorsitzende des Ausländerbeirates, Spyros Marinos, und die stellvertretende Vorsitzende der Deutsch-Ungarischen Gesellschaft Münster e.V., Katalin Haenlein, die Ausstellung „Louis Armstrong und die schöne Welt“ in den Räumen des Ausländerbeirates im Stadthaus 2 am Ludgeriplatz.

Die Ausstellung, die im Rahmen der Interkulturellen Wochen 2006 stattfindet, zeigt Bilder aus zwei großen Ausstellungen, die bereits vorher im Krameramtshaus und den Räumen des Ausländerbeirates stattfanden, zum anderen aber auch neue Bilder von Künstlern, die sich einmal im Jahr in Berekfürdő, Ungarn, treffen um dort Kunst zu schaffen. Auf einem dieser Treffen entstand unter anderem auch eine Skulptur des Jazz-Musikers Louis Armstrong. • MKR

Die Ausstellung ist bis zum 25. September zu sehen, jeweils dienstags und samstags von 12 bis 16 Uhr.



Katalin und Thomas Haenlein mit der Louis-Armstrong-Skulptur. MZ-Foto Willner

MZ, 12.9.06

Poetische Welten voller Tiefenschärfe

Im Haus der Niederlande wird „Zeitgenössische Kunst aus Ungarn“ gezeigt

Münster • Die schweren Gewitterwolken weichen der aufblühenden Natur an lauschigen Flussauen und fruchtbaren Hügeln, die zum Durchwandern einladen. Vor allem eindrucksvolle Landschaftsbilder aus fließenden Acryl-, tiefen Öl- und warmen Pastellfarben stehen im Mittelpunkt der Ausstellung „Zeitgenössische Kunst aus Ungarn“.

Sie wurde vom früheren Gesandten der Republik Ungarns, Dr. Attila Király, stilgerecht mit Brezeln, Honigkuchen und Wurstspezialitäten aus Berekfürdo eröffnet. Denn der kleine Badeort in der ungarischen Tiefebene hat sich mittlerweile zu einem Mekka für Künstler entwickelt. 30 Mitglieder der international besetzten Künstlergruppe aus Berekfürdo zeigen nun ihre Werke in Münster. Die Ausstellung wird gemeinsam präsentiert vom städtischen Kulturamt und der Deutsch-Ungarischen-Gesellschaft.



Bürgermeister Wendela-Beate Vilhjalmsson, Dr. Hajdu Lajos (Berekfürdo) und der künstlerische Leiter, Jozsef Petkes (v.l.), eröffnen die Ausstellung „Zeitgenössische Kunst aus Ungarn“ an der Seite der Louis Armstrong-Skulptur von Györfi Lajos. MZ-Foto Sauer

Zu den herausragenden Werken zählen die mit raffinierter Licht- und Schattentechnik arrangierten Frauenköpfe des Kunstmalers Toth Laszlo, der poetische Geiger im Rausch der Noten und Zeiten von Benyi Arpad und das

erotische Frühlingserwachen dreier badender Frauen von B. Mikli Ferenc. Im Mittelgang der Ausstellung zeigt Bildhauer Györfi Lajos sein Können. Sein Bronzeportrait auf Marmor von Jazzlegende Louis Armstrong beeindruckt mit

fast schon fotografischer Tiefenschärfe und in Stein gehauener musikalischer Virtuosität.

Witzig das Ölbild von Torok Melinda. Ihr „Sonnenschein“ wird allein durch eine saftige grüne Wiese symbolisiert. Beeindruckend auch die fotografischen Momentaufnahmen von Balasi Csaba mit gefrorenen Ackerfurchen und Lichtspielen am Strand und das sinnbildliche Pastellbild „Offene Grenze“ von Kopacz Maria. Es verleiht dem Grenzhäuschen Flügel und verwandelt die Grenzschranke zum idealen Nistplatz friedlicher Vögel. Eine schöne Idee. Gleiches gilt für die Ausstellung, die den Betrachter in poetische Welten voller Tiefenschärfe und Assoziationskraft entführt. • Peter Sauer

„Zeitgenössische Kunst aus Ungarn“ im Haus der Niederlande (bis zum 15. Juni), Öffnungszeiten: Mo-Fr 9-17 Uhr.

MZ 30.6.06

Donnerstag, 2. Februar 2006

Ungarischer Abend

Münster • Am 3. Februar findet um 20 Uhr im Bennohaus ein ungarischer Abend mit Musik, Tanz und der Palatka-Band aus Transsylvanien statt. Die Veranstaltung wird vom Verein Folk-Treff in Zusammenarbeit mit der Deutsch-Ungarischen Gesellschaft sowie der Gesellschaft für bedrohte Völker organisiert und vom Kulturamt unterstützt.

Montag, 18. September 2006

MZ Dias und Literatur

Thema Budapest

Münster • Am Donnerstag, 21. September, findet um 20 Uhr in den Räumen der Buchhandlung Schatzinsel, Neubrückenstraße 72, ein literarischer Reiseabend zum Thema „Kennen Sie Budapest?“ statt. Zur Einstimmung werden die Budapester Literaturwissenschaftlerin Andrea Ohidy und der münstersche Reisebuchautor Matthias Kickhoff die ungarische Hauptstadt mit einem Diavortrag vorstellen. Nach einer Pause mit ungarischem Wein und Leckereien geht es auf eine literarische Reise durch „das Paris des Ostens“, wie Budapest oft genannt wird. Der Eintritt ist kostenlos. Anmeldungen unter Tel. 4 84 48 80.